



Beatrice Onyele



Dr. Julia Okpara-Hofmann

DONNERSTAG, 13. MÄRZ 2014

19 Uhr

Lesung »Chikwe – Es bleibt ein Traum« mit Beatrice Onyele

Die Autorin ist langjähriges Mitglied der ISD und Teil der Schwarzen Bewegung in Deutschland. Ihr Buch »Chikwe« hat sie 2013 herausgebracht. Es handelt vom Nigeria in den frühen Jahren der Unabhängigkeit.

Chikwe ist ein angesehener Lehrer, der seine Schüler_innen auf eindrucksvolle Weise erzieht. Er heiratet eine Ärztin, gründet eine Familie, doch Jahre später holt ihn sein lang gehegter Traum von einem Auslandsstudium wieder ein. Es ist das Begehren vieler afrikanischer Eliten jener Zeit. Chikwe drängt es nach Deutschland, doch von da an nimmt das Unglück seinen Lauf.

Im Anschluss an die Lesung gibt es ein Gespräch mit der Autorin.

SAMSTAG, 5. APRIL 2014

19 Uhr

»Schwarze Häftlinge in deutschen Konzentrationslagern« (Vortrag und Gespräch)

Wissenschaftlich ist das Schicksal von Schwarzen Häftlingen in deutschen Konzentrationslagern nur wenig bearbeitet. In ihrem Vortrag beleuchtet Dr. Julia Okpara-Hofmann die Verfolgung Schwarzer Menschen in der NS-Zeit und ihren Alltag als Häftlinge im KZ.

Filmvorschau »Rheinland«

Während des Ersten Weltkriegs zwang die französische Regierung afrikanische Männer – darunter viele aus dem Senegal und Kamerun – als Kolonialsoldaten im Rheinland für die französische Armee zu kämpfen. Nach Deutschlands Kriegsniederlage ließen sich viele in Europa nieder und gründeten Familien. Der sie begleitende Rassismus erlangte mit der Machtübernahme der NSDAP eine lebensbedrohliche Qualität. »Rheinland« erzählt ihre Geschichte durch die Augen des 12-jährigen Afro-Deutschen Joachim. In Anwesenheit der Filmemacher_innen wird der Teaser gezeigt und es gibt Gelegenheit zum Filmgespräch.

Das Filmprojekt der Produktionsfirma »Mokoari Street Productions« in Kooperation mit der ISD stellt einen wichtigen Beitrag zur Auseinandersetzung mit deutscher Geschichte dar. Um unabhängig zu bleiben, setzen die Filmemacher auf Unterstützung über Crowdfunding: www.rheinland-movie.com



Szene aus dem Film-Vorspann »Rheinland«



Jean-Pierre Ziegler

SAMSTAG, 10. MAI 2014

19 Uhr

Multimedia-Vortrag zur Nacht der Museen:

»Schwarze Persönlichkeiten – Hätten Sie's gewusst?«

Berühmte Schwarze Personen wie Martin-Luther King oder Muhammad Ali sind allseits bekannt. Aber wie sieht es mit anderen bedeutenden Schwarzen Menschen aus? Wer waren und sind sie? Was haben sie vollbracht und wo leb(t)en sie? An dieser Stelle wird nicht mehr verraten. Nur so viel: Der Journalist und Referent Jean-Pierre Ziegler wird alle Anwesenden vielfach überraschen.



DONNERSTAG, 5. JUNI 2014

19 Uhr

Finissage

»ID without colours« – Filmabend mit Gespräch zum Thema »Racial Profiling«

»Racial Profiling« bezeichnet die polizeiliche Verdächtigung und Verfolgung von Menschen aufgrund von äußeren, unveränderlichen Merkmalen und Zuschreibungen. Sie zeigt sich beispielsweise in sogenannten verdachtsunabhängigen Personenkontrollen in Zügen, an Bahnhöfen oder auf der Straße.

Infolge von Gerichtsverfahren ist das Thema in jüngerer Zeit verstärkt in die öffentliche Diskussion geraten. Kritik üben betroffene Einzelpersonen, Stimmen aus der Wissenschaft und Organisationen, die sich gegen Rassismus engagieren. Aus Sicht des Deutschen Instituts für Menschenrechte ist es dringend erforderlich, dass sich Bund und Länder der Problematik annehmen.

Der Abschlussabend der Ausstellung führt mit dem ersten Dokumentarfilm »ID without colours« von Riccardo Valsecchi in die Thematik ein. In einem anschließenden Gespräch mit Beteiligten und Unterstützer_innen der Kampagne »Stop Racial Profiling« wird über den aktuellen politischen Stand, politische Möglichkeiten und Strategien gesprochen.

ANGEBOT FÜR LEHRKRÄFTE / MULTIPLIKATOR_INNEN

DONNERSTAG, 22. MAI 2014

14 – 17 Uhr

Seminar zur pädagogischen Vermittlung der Ausstellungsinhalte

Leitung: Nadine Golly, Sozialwissenschaftlerin, Ausstellungsteam »Homestory Deutschland«

Anhand der Ansätze des Biografischen Lernens wird den Teilnehmenden aufgezeigt, wie sie in Schulklassen oder Jugendgruppen Wissen über Schwarze deutsche Lebensrealitäten interaktiv vermitteln können. Pädagogische Materialien werden vorgestellt, die eigene Positionierung reflektiert und Möglichkeiten entwickelt, wie die Themen der Ausstellung in den Unterricht zu integrieren sind.

Das Seminar ist kostenfrei. Anmeldung erforderlich (s. u.).

ANGEBOTE FÜR SCHULKLASSEN UND JUGENDGRUPPEN – TERMINE AUF ANFRAGE

Projekttag »Vergessenes Erbe? Kolonialismus Macht Gegenwart« (Ab 9. Klasse, Dauer 4 Stunden)

Kolonialwaren, Völkerschauen und Geschichten von Held_innen: Jugendliche erschließen Kolonialgeschichte(n) in Frankfurt und darüber hinaus und setzen sich mit Selbst- und Fremdbildern auseinander. Woher kommen rassistische Begriffe in unserer Sprache? Wie viel Kolonialismus steckt in unseren (Welt)Bildern? Die Teilnehmenden werden angeregt, koloniale Kontinuitäten in unserem Alltag zu erkennen und suchen gemeinsam nach Handlungsmöglichkeiten.

Es besteht ein Kontingent für kostenfreie Projektstage.

Der Projekttag wurde entwickelt von der BS Anne Frank in Kooperation mit der ISD, Regionalgruppe Frankfurt. Gefördert von der Stiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft«.

Workshops zur Ausstellung werden auf Anfrage angeboten.

Ansprechpartnerin: Susanne Heyn
T 069 .56 00 02 35 | sheyn@bs-anne-frank.de



Homestory Deutschland

Schwarze Biografien in Geschichte und Gegenwart

Ausstellung und Begleitprogramm

8. Februar bis 20. Juni 2014

**in der Bildungsstätte Anne Frank
Hansaallee 150, 60320 Frankfurt am Main**

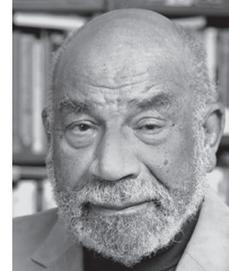
*Einschließlich Veranstaltungen
zum Black History Month.
Schwerpunkt »Empowerment«*



Ausstellung »Homestory Deutschland«



George Davis



Theodor Wonja Michael



Lecia Brooks

DIE AUSSTELLUNG »HOMESTORY DEUTSCHLAND«

Homestory Deutschland ist ein kollektives Selbstporträt. Es sind Biografien von 27 Schwarzen Persönlichkeiten aus drei Jahrhunderten und ihre unterschiedlichen Lebenswege in Deutschland. Unter den Porträtierten sind beispielsweise der Holocaustüberlebende Theodor Wonja Michael oder der Philosoph Anton Wilhelm Amo, der im 18. Jahrhundert als Kind aus Ghana verschleppt wurde und später als Dozent an den philosophischen Fakultäten in Halle und Jena lehrte. Außerdem: May Ayim, eine Schwarze deutsche Dichterin, Aktivistin und bedeutende Mitbegründerin der jüngeren Schwarzen Bewegung in Deutschland.

In der Ausstellung werden sowohl Personen des öffentlichen Lebens als auch Frauen und Männer »von nebenan« gezeigt. Es geht um die Weitergabe von gelebter Erfahrung und die Darstellung eines verdrängten Teils deutscher Geschichte (und Gegenwart), der durch die Erzählungen der Porträtierten präsent wird. Schwarze Perspektiven und Reflexionen, Beiträge und Verdienste erfahren dabei als Quelle eines vielstimmigen und gemeinschaftlichen Wissens eine besondere Würdigung.

SAMSTAG, 8. FEBRUAR 2014

19 Uhr

Eröffnung der Ausstellung und Auftakt des Black History Month (BHM).

Begrüßung mit Sektempfang

Die Frankfurter Regionalgruppe der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland e.V. (ISD) und die Bildungsstätte Anne Frank (BS) führen durch den Abend.

Musikalische Begleitung: George Davis

Der in Frankfurt lebende Mannheimer ist Sänger, Komponist und Multi-Instrumentalist.

Filmdokumentation von und mit Theodor Wonja Michael

Geboren in der Kaiserzeit, aufgewachsen in der Weimarer Republik, überlebte er den Holocaust. Gerade hat er seine Biografie »Deutsch sein und Schwarz dazu – Erinnerungen eines Afro-Deutschen« veröffentlicht.

Kurzvortrag: »Der Black History Month – ein US-amerikanisch-deutscher Vergleich«

Was bedeutet der BHM für die Selbststärkung Schwarzer Menschen in den USA und in Deutschland? Eine Einführung von Lecia Brooks – US-amerikanische Bürgerrechtlerin und Direktorin des Civil Rights Memorial Center in Alabama – und der ISD Frankfurt.

VERANSTALTUNGEN IM BLACK HISTORY MONTH THEMENSCHWERPUNKT »EMPOWERMENT«

Jedes Jahr im Februar wird in zahlreichen Ländern der BHM gefeiert. Die Tradition geht auf den US-amerikanischen Historiker Carter G. Woodson zurück, der 1926 erstmals mit einer Veranstaltungsreihe auf Schwarze Geschichte sowie die kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leistungen der afro-amerikanischen Bevölkerung aufmerksam machte. Der erste BHM in Deutschland wurde 1990 von der ISD organisiert. In Frankfurt findet er 2014 zum zweiten Mal statt.

DONNERSTAG, 13. FEBRUAR 2014

19 Uhr

Tanzaufführung »3 Women« und »Africa«

Beide Stücke behandeln das Thema Schwarze Frauen in der Diaspora. »3 Women« beschäftigt sich mit den Alltagserlebnissen von drei Freundinnen, bei denen Gefühle von Verzweiflung und Widerstand, aber besonders auch die Kraft der gegenseitigen Unterstützung zum Ausdruck kommen. Um Empowerment durch teilen geht es auch in »Africa«.

Im Anschluss gibt es ein Gespräch mit der Choreographin Meryl Prettyman. Sie absolvierte ihre Tanzausbildung unter anderem am Alvin Ailey American Dance Center in New York.



Szene aus der Tanzaufführung »3 Women«

SAMSTAG, 22. FEBRUAR 2014

22.30 Uhr (Einlass)

A Big African Party

Afro Beat, Kapuka, Genge, Dancehall, Funk, RnB und Mbalax by Dj Frech

Ort: Circus, Bleichstraße 46 | Eintritt 5,- Euro

Veranstalter: Afrika Kulturprojekte e.V.

DONNERSTAG, 27. FEBRUAR 2014

19 Uhr

**»Stimmen gegen (Alltags-)Rassismus«
(Filmausschnitte und Gespräch)**

Der Dokumentarfilm »YES I AM!« von Sven Halfar porträtiert die Musiker Adé Odukoya, D-Flame und die Musikerin Mamadee Wappler. Sie wachsen an unterschiedlichen Orten, in unterschiedlichen Familien auf, doch ihre Erfahrungen mit Rassismus und Ausgrenzung ähneln sich. Die Auseinandersetzung mit dem Thema »Schwarzsein in Deutschland« gehört nicht nur für die prominenten Künstler_innen zum Alltag.

Im Anschluss an den Film besteht die Möglichkeit, mit den Mitgliedern der Frankfurter ISD-Gruppe ins Gespräch zu kommen. Im Fokus steht dabei »Empowerment«.

SCHULPROGRAMM DES US-GENERALKONSULATS ANLÄSSLICH DES BHM

»MeetUS – African-Americans in U.S. Society«

Interaktiver Workshop für Schüler_innen ab Klasse 8 – ein Angebot des US-Generalkonsulats. Dauer: 90 min, Workshopsprache: Englisch (Leitung durch »native speakers«). Termine auf Anfrage.

»Bürgerrechtsbewegung 2.0. Alte und neue Herausforderungen in den USA«

Vom US-Generalkonsulat mitveranstaltetes Seminar an der Fridtjof-Nansen-Akademie in Ingelheim. Es ist als Lehrerfortbildung anerkannt. Termin: 31.1. – 1.2.2014.

Ansprechpartner für beide Angebote: Dr. Gerhard Wiesinger
Wiesingergo@state.gov

Veranstaltungsort:

Bildungsstätte Anne Frank
Hansaallee 150, 60320 Frankfurt am Main
T 069.560 00 20
info@bs-anne-frank.de

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Sonntag 12 bis 18 Uhr
Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen:

www.homestory-deutschland.de
www.bs-anne-frank.de
www.isdonline.de

Die Treffen der Frankfurter ISD-Regionalgruppe finden monatlich statt: isdbund.vorstand@isd-bund.org

Veranstalter:



In Kooperation mit:

